



Spitzenverband

Leistungen zur lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention nach § 20a SGB V



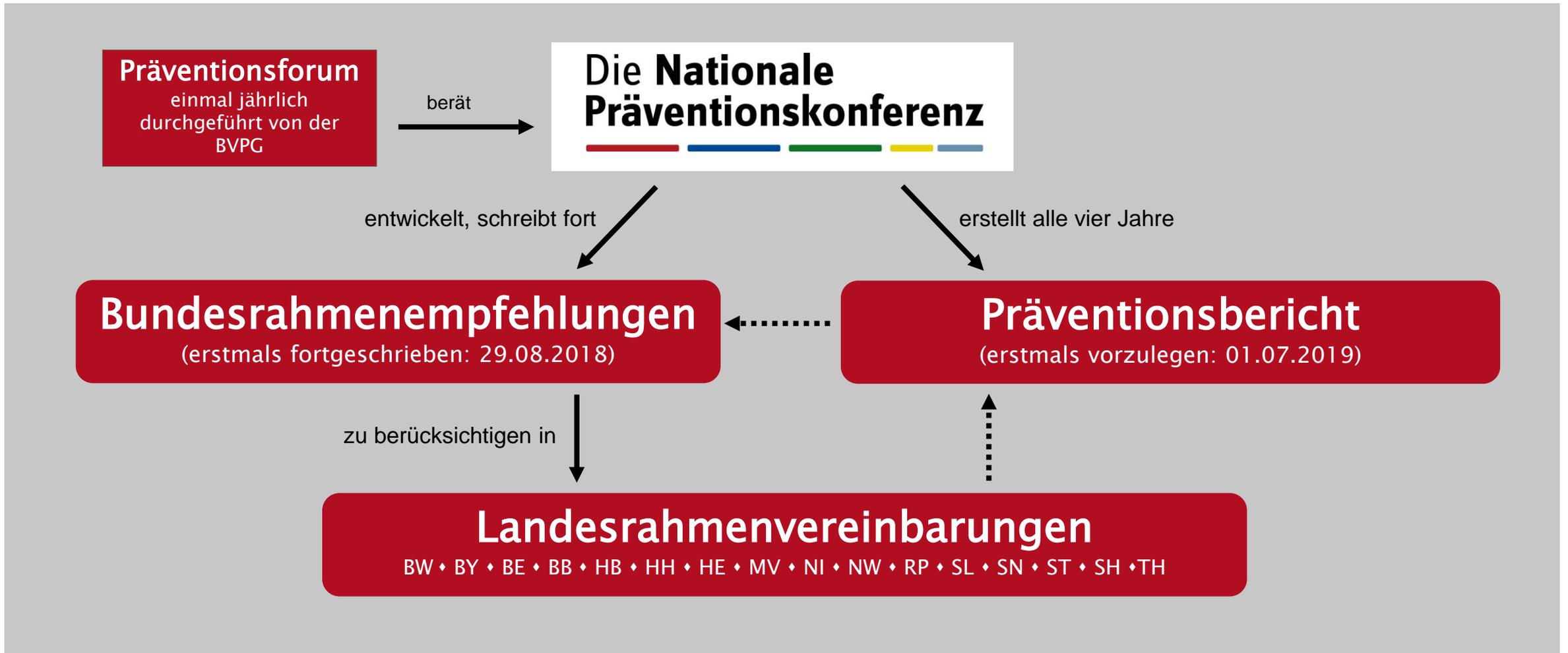
Präventionsgesetz – zentrale Problemstellungen und Ziele

- ▶ noch zu geringer Stellenwert von Gesundheitsförderung und Prävention in der Gesellschaft
- ▶ Mangel an Abstimmung und zielorientierter Zusammenarbeit aller verantwortlichen Akteure
- ▶ Defizite insbesondere bei der Gestaltung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen und Erreichung sozial benachteiligter Menschen

➔ Verbesserung der Zielorientierung, Koordination und Kooperation in der Gesundheitsförderung und Prävention

➔ Qualitätsgesicherter Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention in Betrieben und Lebenswelten, wovon insbesondere sozial benachteiligte Gruppen profitieren sollen

Die nationale Präventionsstrategie



Bundesrahmenempfehlungen

Ziele und Zielgruppen



Spitzenverband

Gesund aufwachsen

- werdende und junge Familien
- Kinder und ihre Eltern in der Kita-Phase
- Kinder und Jugendliche im Schulalter/in der Ausbildung
- Jugendliche und junge Erwachsene im Studium

Gesund leben und arbeiten

- Erwerbstätige/Beschäftigte
- kleine und mittlere Unternehmen und ihre Beschäftigten
- Arbeitslose Menschen
- ehrenamtlich Tätige

Gesund im Alter

- Personen in der nachberuflichen Lebensphase
- Personen in der stationären pflegerischen Versorgung

Integrierte
kommunale
Strategien

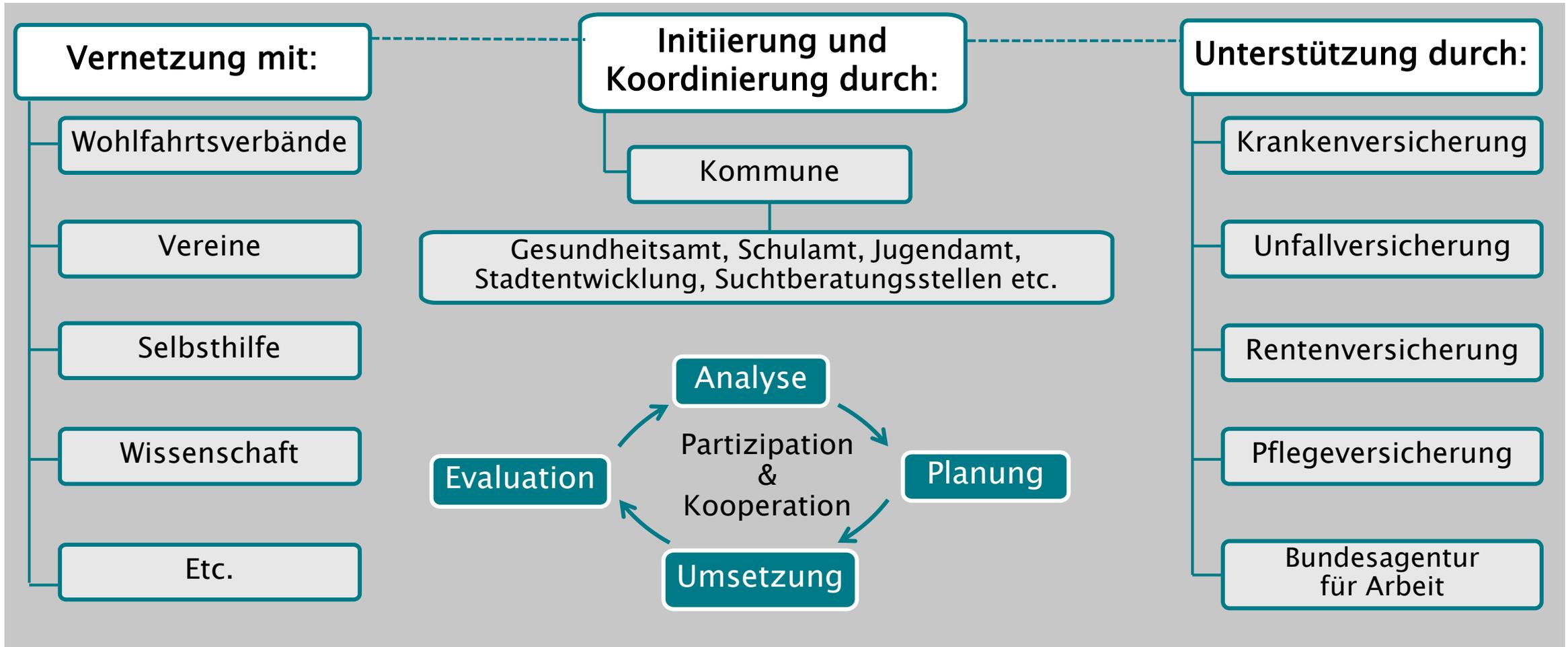


Schlüsselstellung der Kommunen für sozialogenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten

Gesundheitsförderung in kommunaler Steuerung



Spitzenverband



Bundesrahmenempfehlungen und Präventions- und Gesundheitsförderungsziele der GKV 2019–2024

► Bundesrahmenempfehlungen (BRE) der Nationalen Präventionskonferenz (NPK)

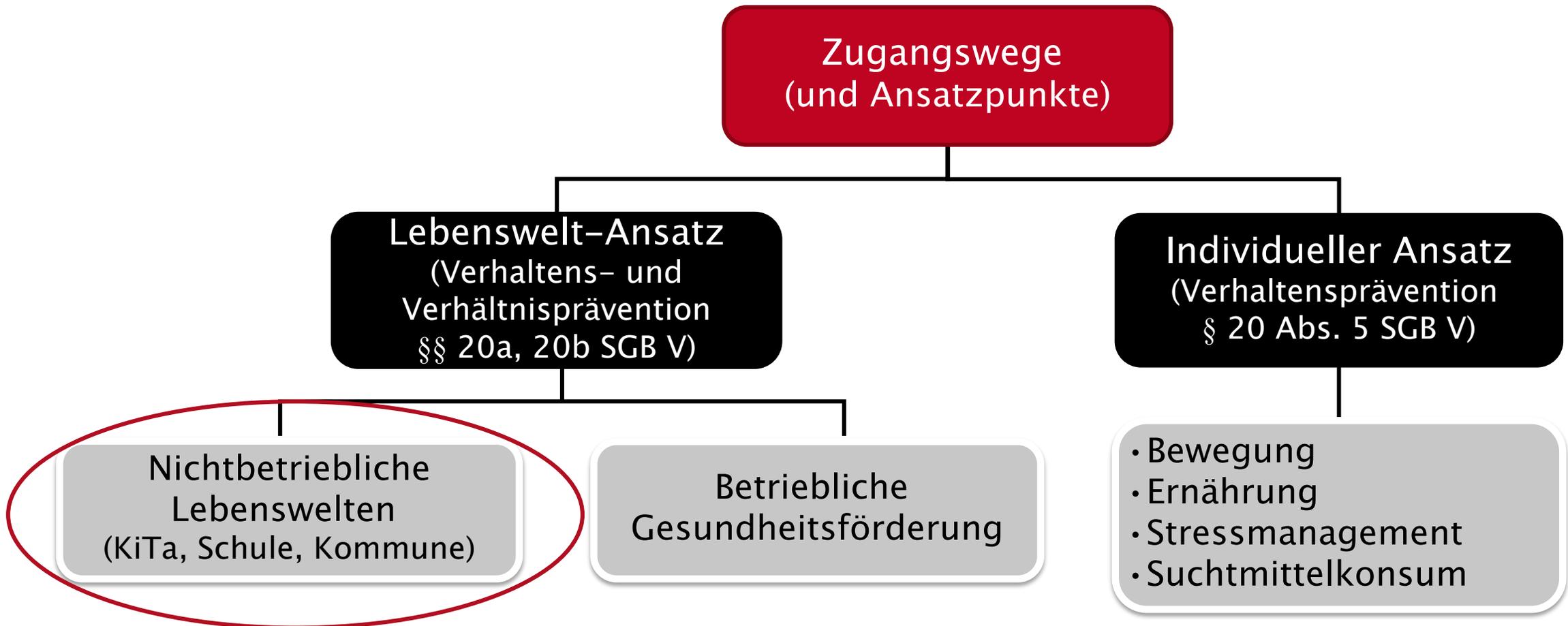
- „...Konzentration von Aktivitäten auf solche Lebenswelten [...], in denen insbesondere auch Menschen mit sozial bedingt ungünstigeren Gesundheitschancen ohne Stigmatisierung erreicht werden können.“ (BRE, S. 7).
- „Die Träger der NPK unterstützen die für die Lebenswelten Verantwortlichen dabei, verstärkt Steuerungsstrukturen für Prävention, Gesundheits-, Sicherheits- und Teilhabeförderung zu etablieren. Dies gilt insbesondere auf kommunaler Ebene (Städte, Landkreise und Gemeinden. ...“ (BRE, S. 15).

► GKV–Leitfaden Prävention 2018:

- „Die Zahl der Kommunen, die mit Unterstützung der Krankenkassen intersektoral zusammengesetzte Steuerungsgremien für die Gesundheitsförderung und Prävention unter Beteiligung der Zielgruppen der Maßnahmen etabliert haben, ist erhöht.“
- „Zahl und Anteil der auf Angehörige vulnerabler Zielgruppen ausgerichteten Präventions- und Gesundheitsförderungsaktivitäten für ... ältere Menschen in der Kommune, Menschen mit Behinderungen, ... sind erhöht.“ (GKV–Leitfaden Prävention, S. 17)



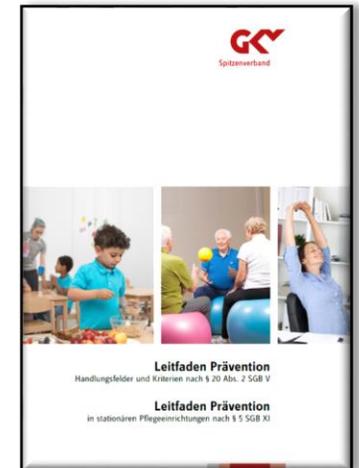
Einteilung der GKV-Leistungsangebote in Primärprävention und Gesundheitsförderung



Quelle: GKV-Leitfaden Prävention 2018

Lebensweltbezogene Gesundheitsförderung und Prävention : Förderbedingungen (Auszug)

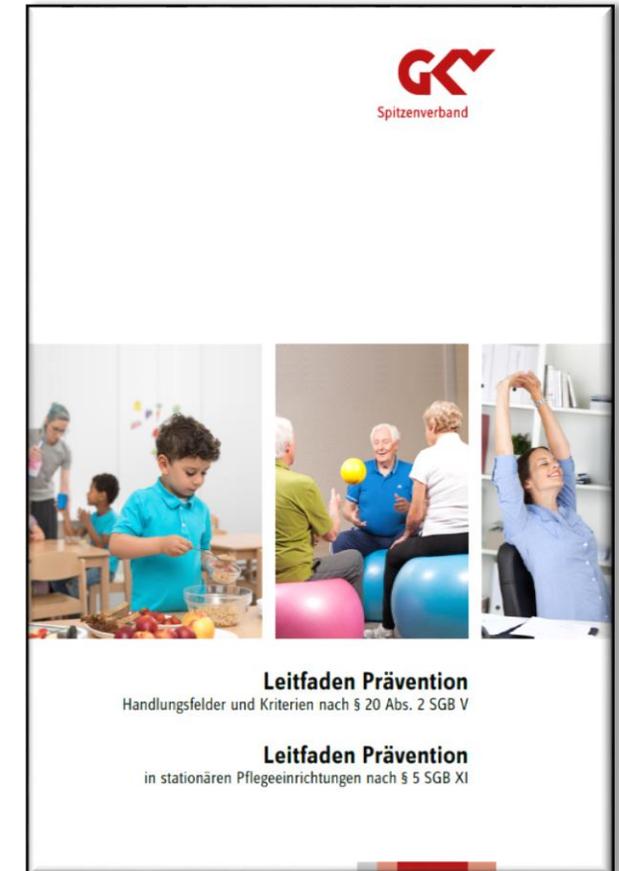
- ▶ Orientierung am Gesundheitsförderungsprozess mit
 - Vorbereitung
 - Nutzung/Aufbau von Strukturen
 - Analyse
 - Maßnahmenplanung
 - Umsetzung
 - Evaluation
- ▶ Partizipation der Zielgruppe(n)
- ▶ Kofinanzierung der Lebenswelträger („angemessene Eigenleistung“ und Umsetzungsbereitschaft)
- ▶ Nachhaltigkeitskonzept
- ▶ Dokumentation und Qualitätssicherung



Vgl. LF 2018
Kapitel 4

Lebensweltbezogene Gesundheitsförderung und Prävention: Mögliche GKV-Leistungen sind ...

- ▶ Unterstützung bei Bedarfsermittlung und Zielentwicklung
- ▶ Moderation und Projektmanagement
- ▶ Beratung zur verhältnispräventiven Umgestaltung
- ▶ Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Fachkräfte und „Peers“)
- ▶ Planung und Umsetzung verhaltenspräventiver Maßnahmen
- ▶ Dokumentation, Evaluation, Qualitätssicherung
- ▶ Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Förderung von Vernetzungsprozessen

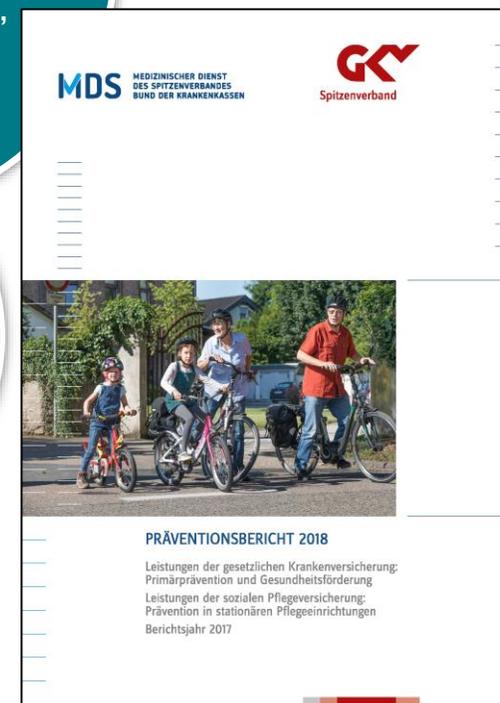


GKV–Engagement in Lebenswelten 2017

- ▶ Jährlicher Präventionsbericht dokumentiert das Gesundheitsförderungs- und Präventionsengagement der Krankenkassen
- ▶ Ausgabensteigerung um 30 % von 1,63 € (2016) auf 2,12 € (2017) je Versicherten für **Gesundheitsförderung in Lebenswelten** (§ 20a SGB V)

knapp
> 40.000
Lebenswelten,
insbesondere Kitas,
Grundschulen

Quelle:
Präventions-
bericht 2018



Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit

- Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist durch den GKV-Spitzenverband nach § 20a Abs. 3 SGB V mit der Entwicklung der Art und Qualität **krankenkassenübergreifender Leistungen, deren Implementierung und Evaluation** beauftragt
- Das **GKV-Bündnis für Gesundheit** fördert u. a. Strukturaufbau und Vernetzungsprozesse, die Entwicklung und Erprobung gesundheitsfördernder Konzepte, insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen, sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Evaluation

Internetportal www.gkv-buendnis.de



The screenshot shows the website's navigation menu with categories like 'ÜBER UNS', 'GESUNDE LEBENSWELTEN', 'WIR IN DEN LÄNDERN', and 'AKTUELLES'. Below the menu is a breadcrumb trail: 'Gesunde Lebenswelten > Kommune > Gesundheitsförderung in der Kommune'. The main article title is 'Gesundheitsförderung in der Kommune'. The text discusses the role of municipalities in creating health-promoting conditions and mentions the 'Dach-Setting' concept. It also highlights the importance of health promotion and prevention in communal living environments.

Gesundheitsförderung in der Kommune

Um gesundheitsförderliche Verhältnisse zu schaffen und die Gesundheit von Menschen zu fördern, kommt der Kommune als „Dach-Setting“ eine Schlüsselfunktion zu. Kommunen gestalten im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechtes gem. Artikel 28 Abs. 2 Satz 1 und 2 Grundgesetz zentrale Lebensbedingungen der Menschen. Die Kommune ist damit von besonderer Bedeutung für die **Gesundheitsförderung** und **Prävention**: Kommunen stoßen gesundheitsförderliche Entwicklungsprozesse an, koordinieren und leiten diese. Darüber hinaus beeinflussen sie auch die Rahmenbedingungen u. a. in Kitas und Schulen maßgeblich.

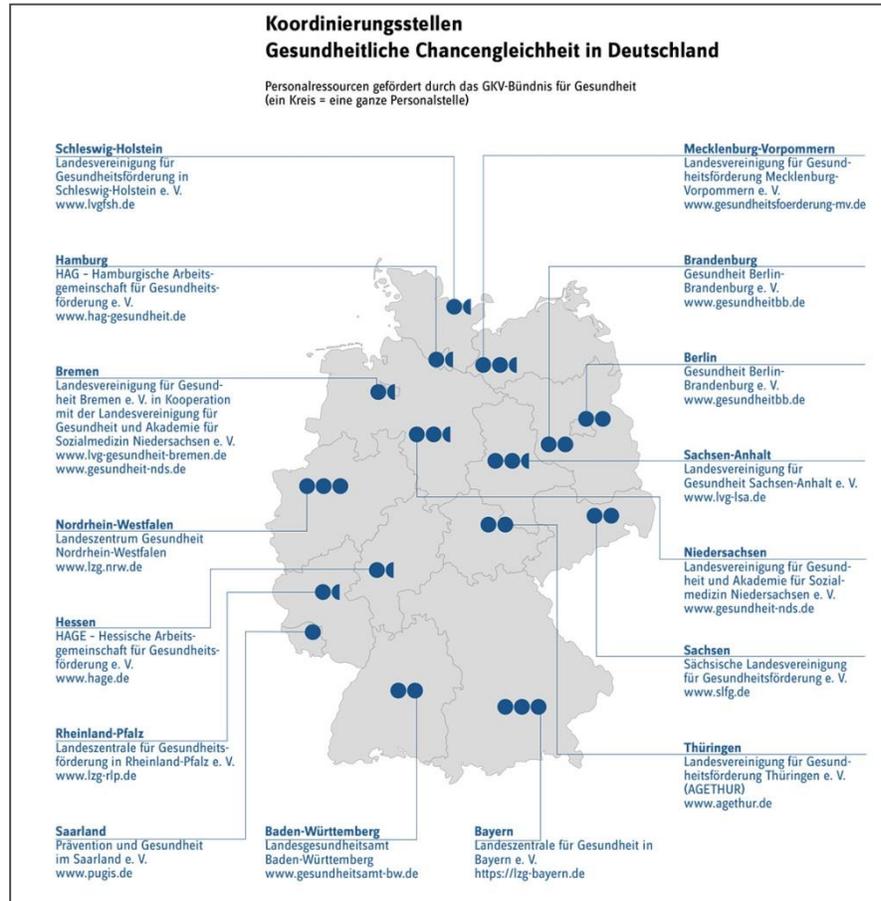
Durch gesundheitsförderliche Lebensbedingungen sowie durch niedrigschwellige und stigmatisierungsfreie Angebote im kommunalen Raum können alle Menschen erreicht werden. Es profitieren insbesondere Menschen in belastenden Lebenssituationen und mit gesundheitlichen Risiken, wie z. B. arbeitslose oder ältere Menschen. Gesundheitsförderung und Prävention in kommunalen Lebenswelten leistet damit einen besonderen Beitrag zur Förderung **gesundheitlicher Chancengleichheit**.

- **Informationen zu Förderbedingungen** für eine Unterstützung durch die gesetzlichen Krankenkassen gemäß Leitfaden Prävention
- Darstellung der **Förderkriterien** und **Ausschlusskriterien**
- **Praxishilfen und Informationen**
- Literaturrecherchen
- **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner** der Krankenkassen/-verbände

Schwerpunkte

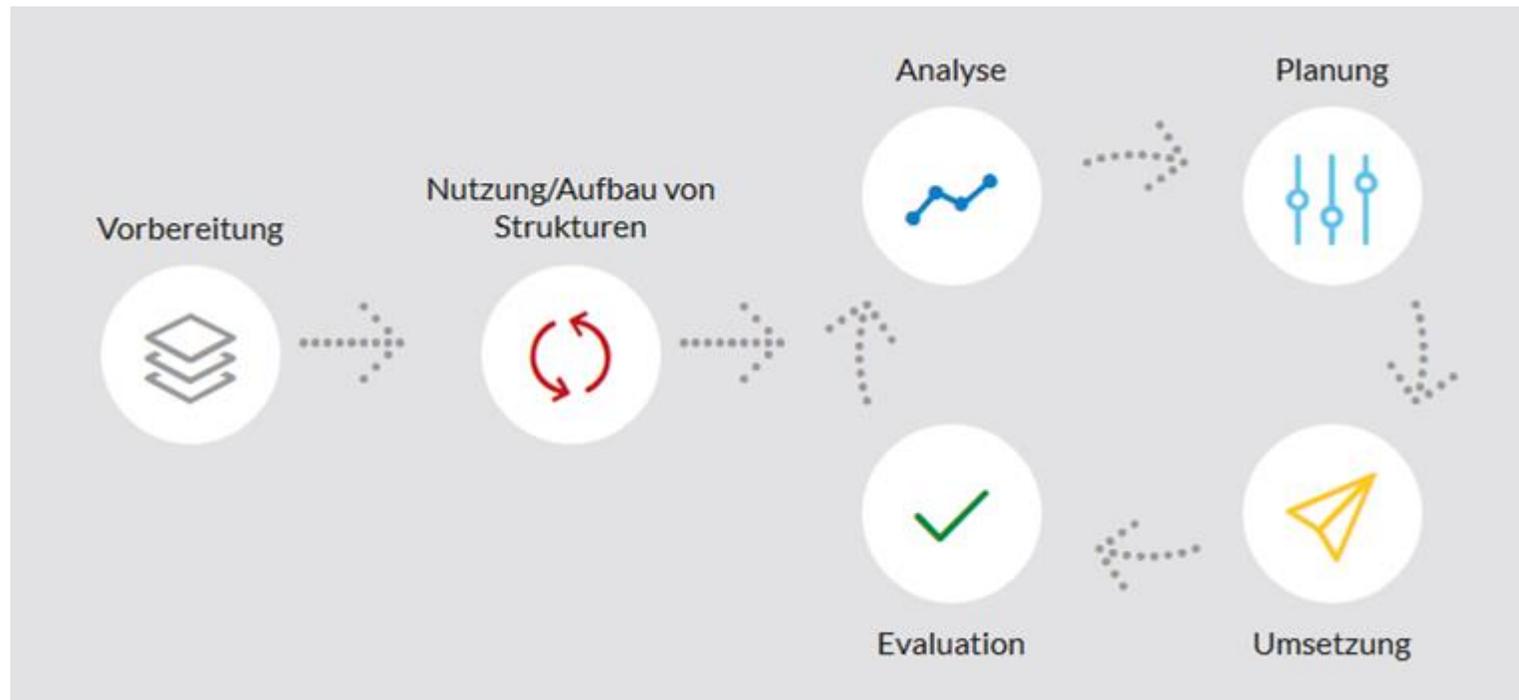
- **Unterstützung der kommunalen Gesundheitsförderung**, u. a. durch den Ausbau der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in allen Bundesländern seit 2016 und das Kommunale Förderprogramm seit 2019
- **Systematische Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung** zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage von arbeitslosen Menschen an bundesweit 129 Standorten
- **Stärkung der wissenschaftlichen Grundlage und Qualitätssicherung** als Schwerpunkt für die anwendungsorientierte Präventions- und Gesundheitsförderungsforschung.
- **Transparenz und Information** über die Voraussetzungen lebensweltbezogener Prävention und Gesundheitsförderung (www.gkv-buendnis.de)

Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit



- Personelle Aufstockung auf durchschnittlich zwei Vollzeitpersonalstellen pro Bundesland; insgesamt **32 Personalstellen bundesweit finanziert durch die GKV**
- I. d. R. angesiedelt bei den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung
- Parallel qualitative Weiterentwicklung und Evaluation der KGC

Sechs Schritte zur gesunden Kommune



- **Aufbereitung des Gesundheitsförderungsprozess** gem. GKV-Leitfaden Prävention
- **Online-Wegweiser** bietet **Informationen, Tipps und Handlungsempfehlungen**, um geeignete Maßnahmen zu planen und umzusetzen.
- www.gkv-buendnis.de/gesunde-lebenswelten/kommune/wegweiser/

Kommunales Förderprogramm



- Kommunaler Strukturaufbau als Ziel der Förderung
- Ressourcenbildung & Kapazitätsentwicklung im Fokus
- Steuerung & Koordination durch die Kommune
- GKV als Partnerin
- Unterstützung im Sinne einer Anschubfinanzierung
- Kommune leistet definierten Eigenanteil
- Unterstützung ausgewählter, sozioökonomisch benachteiligter Kommunen

195 Kommunen bundesweit

- 185 Kreise/Landkreise und kreisfreie Städte auf Basis des GISD *
- Ausgewählte Bezirke in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen (Stadt)

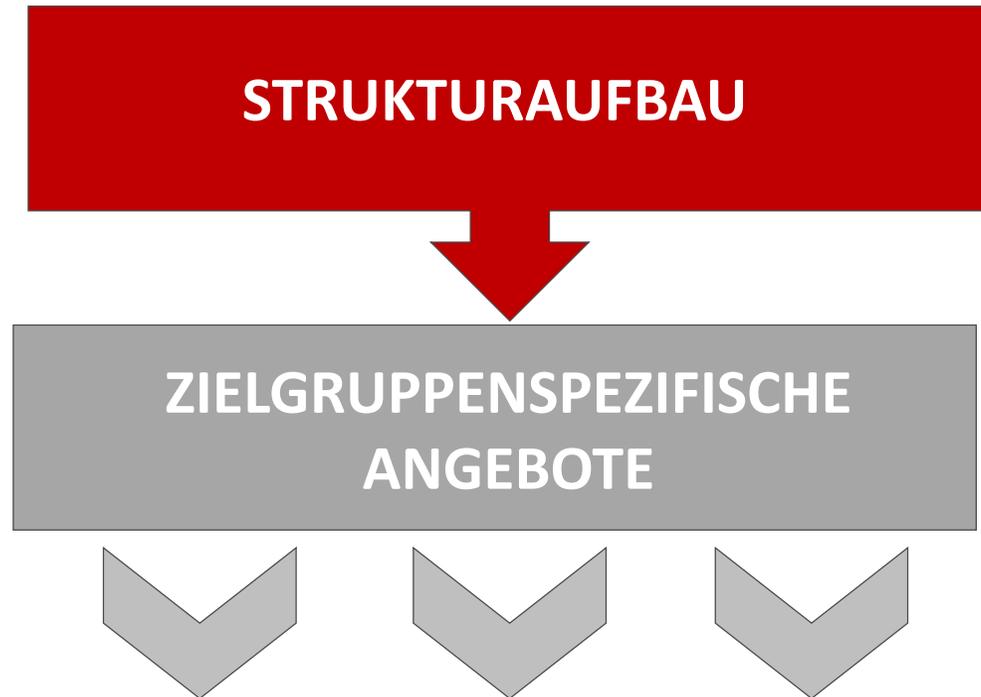
Ausdifferenzierung anhand des Deprivationsgrades:

- **Typ 1:** Kreise und kreisfreie Städte im Bundesbezug 4. Quintil oder im Landesbezug 5. Quintil sowie Bezirke
- **Typ 2:** Kreise und kreisfreie Städte im Bundesbezug 5. Quintil

* GISD = German Index of Socioeconomic Deprivation des Robert Koch-Instituts (RKI)
https://lekroll.github.io/GISD/Update_2018



Strukturaufbau: Warum wird gefördert?



- Dauerhafte Verbesserung lokaler **Rahmenbedingungen**
- Voraussetzung für die bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte **Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen**
- Steuerung von Gesundheitsförderung insbesondere für **vulnerablen Zielgruppen**

<https://www.gkv-buendnis.de/foerderprogramm/foerderangebote/>

Zielgruppenspezifische Angebote ab Mitte 2019

- Projektförderung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen für vulnerable Zielgruppen (z. B. ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen u. a.) in der Kommune
- Integration in die vorhandenen Steuerungs- und Netzwerkstrukturen der Kommune
- Umsetzung von Maßnahmen im Fokus
- Förderdauer: zunächst drei bis vier Jahre durch das GKV-Bündnis für Gesundheit
- Zusätzliche Unterstützungsangebote: Begleitung bei der Antragstellung und Qualifizierungsangebote

Weitere lebensweltbezogene Angebote der Krankenkassen: Informationen



The screenshot shows the website's navigation menu with options: GESUNDE LEBENSWELTEN, **WIR IN DEN LÄNDERN**, FÖRDERPROGRAMM, and AKTUELLES. The breadcrumb trail is: > Wir in den Ländern > Bundesländer > **Berlin**.

Berlin

Hier finden Sie Informationen zu krankenkassengemeinschaftlichen Initiativen und Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten in Berlin.

Informationen über die Angebote der einzelnen gesetzlichen Krankenkassen erhalten Sie bei den gesetzlichen Krankenkassen und ihren Verbänden.

Kontakt- und weitere Angaben finden Sie über die Auswahl des jeweiligen Logos:

Inhaltliche Schwerpunkte der GKV in Berlin

KOORDINIERUNGSSTELLE GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT BERLIN (KGC BERLIN)
Die Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit unterstützen die kommunale Ebene, z. B. durch die Beratung von Kommunen, ...

Weitere lebensweltbezogene Angebote der Krankenkassen: Kontaktdaten



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

▼ GESUNDE LEBENSWELTEN

▼ **WIR IN DEN LÄNDERN**

▼ FÖRDERPROGRAMM

▼ AKTUELLES

🏠 > Wir in den Ländern > Bundesländer > **Berlin**

Berlin

Hier finden Sie Informationen zu krankenkassengemeinschaftlichen Initiativen und Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten in Berlin.

Informationen über die Angebote der einzelnen gesetzlichen Krankenkassen erhalten Sie bei den gesetzlichen Krankenkassen und ihren Verbänden.

Kontakt- und weitere Angaben finden Sie über die Auswahl des jeweiligen Logos:



📍 Kontaktdaten

AOK Nordost - Die Gesundheitskasse
Behlertstraße 33 A
14467 Potsdam
<http://www.aok.de/nordost>

Katrin Kunert
T: 0800 26508032-134
M: [katrin.kunert\(at\)nordost.aok.de](mailto:katrin.kunert(at)nordost.aok.de)

Inhaltliche Schwerpunkte der GKV in Berlin

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

